

Berliner Segler-Verband (BSV) e.V.

Jesse-Owens-Allee 2 · 14053 Berlin · Telefon (030) 30 83 99 08 · Telefax (030) 30 83 99 07



JAHRESBERICHT

2010

Jahresbericht 2010 des Vorsitzenden

Ein interessantes und ereignisreiches Segeljahr 2010 ist Geschichte. Es gibt viel darüber zu berichten. Das Jahr war in jeder Hinsicht voller sportlicher und historischer Höhepunkte.

175 Jahre deutscher Segelsport:

Im Sommer 1835 gründeten Segel-begeisterte Bewohner der aufstrebenden Stadt Berlin auf der Halbinsel Stralau zwischen Rummelsburger See und dem hier besonders breiten Spreefluss die Stralauer Tavernengesellschaft als seglerische Genossenschaft. Damit war die Wiege des Segelsportes in Berlin und Deutschland entstanden. Die spätere Grundlage für Segelvereine, die ab dem Jahr 1867 in Berlin entstanden.

20 Jahre Segelvereinigung in Berlin

Die geschichtliche Betrachtung wurde von den Sportkameraden:

Wulf Biel, damaliger Vorsitzender des (West-) Berliner Segler Verbandes BSV,
Hans-Georg Hornig, damaliger Vorsitzender des (Ost-) Berliner Segler Bundes BSB,
Henning Rohrbeck, damaliger Obmann für Öffentlichkeitsarbeit des BSV,
Prof. Dr. Jörg Gloede, damaliger Obmann für Umwelt und Region sowie

1. Stellvertreter des Vorsitzenden im BSB

aufgearbeitet und liegt in Form einer CD vor. Ihnen sei recht herzlich gedankt für diese akribische und ausführliche Arbeit.

Auch 2010 war ein Jahr in dem der Berliner Segelsport nachweisen konnte, dass er in Deutschland zur Spitze unter den Landesseglerverbänden gehört. Superleistungen unserer erfolgreichen Nachwuchssportler haben dazu beigetragen, dass Segeln auch im kommenden Jahr zu den Sportarten in Berlin gehört, die in der höchsten Stufe der Sportförderung durch LSB und Senat eingruppiert sind.

Der Vorstand dankt allen Vereinen mit seinen Mitgliedern, die mit zu diesen Erfolgen beigetragen haben.

Mein Dank geht aber auch an alle Vorstandsmitglieder und Obleute, die jeder für sich eigenständig die Verantwortung übernehmen und das tun, was sie für erforderlich halten. Immer das Ziel vor den Augen, dass sich die Mitgliedsvereine durch den BSV gut vertreten sehen und eine positive Entwicklung erreicht werden soll.

Die vor uns liegende Saison 2011 ist das Jahr der olympischen Vorbereitung. Berlin ist mit seinen Seglern und Seglerinnen bestens aufgestellt. Die Gründung der Nationalmannschaft Sailing Team Germany trägt dazu bei, unseren Sport weiter in den Vordergrund zu rücken. Die Förderung der Sportler ist dabei nur die eine Seite. Segeln medial bekannter zu machen gehört ebenfalls dazu.

Alle nominierten Sportler haben mit hervorragenden Leistungen in der vergangenen Saison ihre Zugehörigkeit untermauert.

Über die Entwicklung in der Jüngstenbootklasse Optimist freuen wir uns. Hier zeigt sich sowohl im quantitativen als auch im qualitativen Bereich ein Fortschritt, obwohl dieser sich noch weiter durch hervorragende Ergebnisse festigen muss.

Um das Niveau langfristig zu erhöhen, sollte eine stärkere Umsetzung des leistungsorientierten Vereintrainings erfolgen. Eine Forcierung der Bildung von Bezirkstrainingsgruppen als effektive Ergänzung muss verfolgt werden.

Leider konnte mangels Bewerbungen der Titel „Coolste Jugendarbeit“ im Jahr 2010 nicht vergeben werden, da es nur zwei Bewerber gab.

Mit der erneuten Vergabe des Preises für die „Coolste Jugendarbeit“ 2011 wollen wir erreichen, dass auch weiterhin eine breite Jugendarbeit an der Basis geleistet wird. Hierbei steht nicht nur das Leistungssegeln im Vordergrund, sondern der Mitgliedernachwuchs für die Zukunft. Bei der Auswertung der Bewerbungen hat sich gezeigt, dass es in vielen Vereinen eine intensive Jüngstenarbeit gibt, die oft auch mit großem sozialem Engagement verbunden ist. Nur bleibt diese Arbeit leider der Öffentlichkeit verborgen. Hier müssen wir gemeinsam weitere Schwerpunkte setzen um diesen Mangel zu beheben (siehe Jugendbericht).

Die Entwicklung im Jugendbereich ist in erster Linie dem unermüdlichen Engagement der ehrenamtlich tätigen Mitglieder in diesem Bereich zu verdanken, wobei ein deutlicher Unterschied von Verein zu Verein immer noch zu verzeichnen ist. Vereine ohne aktive Jüngsten- und Jugendarbeit werden ihr Niveau auf allen Gebieten nicht halten können.

All diesen fleißigen ehrenamtlich tätigen Sportkameradinnen und Sportkameraden danken wir für ihren Einsatz und Ihren Bemühungen bei dieser nicht einfachen und kostenfreien Arbeit.

Zweifelsfrei bildete die gemeinsame Berliner Jugend- und Jüngstenmeisterschaft auf dem Müggelsee den Höhepunkt im Nachwuchssegeln 2010. Soll sollte es auch bleiben.

Den 5 federführenden Vereinen mit ihren Wettfahrtleitungen und ihren Mitgliedern TSC,

SV 03, SpYC, SVSt und dem YCBG sei an dieser Stelle ein ganz herzlich gedankt.

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2010 wieder über 180 Regatten, darunter die Junioreuropameisterschaft der Piraten, Deutsche Meisterschaften sowie diverse Berliner Meisterschaften, durchgeführt. Berliner Vereine richteten außerdem Deutsche und andere Meisterschaften auf den Revieren der Ostsee vor Kiel und Warnemünde aus und sind Mitveranstalter der Kieler und Warnemünder Woche. Zu den offenen Regatten kamen circa 110 Vereins- und Clubwettfahrten und die 12 Veranstaltungen des An- und Absegelns. Unser Dank richtet sich an die ausrichtenden Vereine, aber auch vor allem an die ehrenamtlichen Wettfahrtleiter, Schiedsrichter und Helfer, die diese stolze Zahl ermöglichten.

Trotz der nicht optimalen Witterungsbedingungen im Sommer 2010 haben wir eine stattliche Anzahl an Bewerbungen im Fahrtenwettbewerb sowie im „Kumulativen Wettbewerb“. Die Fahrtensegler Berlins gehören zu den Besten der Bundesrepublik. Es wurden hervorragende Reisen unternommen. Die Fahrten führten, außer zur Ostsee, unter anderem zum rund Island, zu den Scilly Islands, ins Mittelmeer über den Atlantik und als Höhepunkt rund Kap Horn. Zurückblickend auf die vergangenen Jahre können wir mit den Leistungen der Berliner Fahrtensegler höchst zufrieden sein.

Auf der Messe „Fun - Sport“ in den Berliner Messehallen war der Berliner Segler - Verband mit einer erweiterten Standfläche vertreten.

Die Besucherzahlen konnten die Erwartungen der Messe und der Aussteller erfüllen. Darüber hinaus ist es zu begrüßen, dass die Messe den Vereinen und Klassenvereinigungen sehr kostengünstig ermöglicht, sich selbst mit einem Stand zu präsentieren. Eine stattliche Anzahl unserer Vereine nahm diese Möglichkeit wahr, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Galanacht am Abend

des ersten Ausstellungstages war wiederum ein großer Erfolg. Bis zur Mitternacht verweilten Gäste an unserem Stand.

In diesem Jahr wird die Berliner Seglergemeinschaft Gastgeber des Deutschen Seglertages vom 25.11.-27.11.2011 sein. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Allen bisherigen Helfen unser Dank.

Ich wünsche allen, die in unserem schönen Segelsport mit Engagement, Freude und Leistungswillen ihre Erfüllung sehen, eine schöne und erfolgreiche Saison 2010.

Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.


Winfried Wolf

Jahresbericht des Schatzmeisters für 2010

Obwohl in einigen Positionen die Aufwendungen gegenüber dem Etatansatz explodiert sind, konnte, da in anderen Positionen geringe Ausgaben angefallen sind, ein Überschuss ausgewiesen werden. Auch für den im November 2011 in Berlin stattfindende Deutsche Seglertag konnte die notwendige Rücklage gebildet werden. Dies war jedoch nur möglich, weil in 2010 eine beschlossene Beitragserhöhung wirksam wurde. Dadurch und wegen gesteigener Mitgliederzahlen haben sich die Beiträge um 17 % auf EUR 191.546,00 erhöht.

Ein großer Ausgabenposten bilden die Beiträge an den Landessportbund (LSB). Um hier zusätzliche Transparenz zu zeigen, soll der Beitrag an den LSB in der jährlichen Beitragsrechnung gesondert ausgewiesen werden. Voraussetzung dafür ist eine Regelung, die nicht in der Satzung erfolgen soll, sondern in einer zu schaffenden Beitragsordnung. Hier können übersichtlich die Beitragsanteile für den BSV und den LSB, aufgeteilt in Erwachsene und Jugendliche, dargestellt werden.

Die Vereinsmeldebögen bilden die Grundlage für die Berechnung der finanziellen Ausstattung des BSV. Darum ist es dringend notwendig, dass die Meldebögen bis zum 10. Januar des folgenden Jahres, für das abgelaufene Jahr zurückgegeben werden. Nur so kann ein ausgeglichener Etat aufgestellt werden.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Geschäftsstelle, insbesondere bei Frau Staffelt, für ihre große Unterstützung meiner Arbeit bedanken. Ohne diese Hilfe wäre eine ordnungsmäßige Abwicklung der Aufgaben in der Geschäftsstelle nicht möglich.


Wolfgang Rabensdorf
Schatzmeister

Berliner Segler-Verband e.V.

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	107,27	01.01.2010	4.066,46	
Postbank	6.080,07	Überschuss	<u>5.930,89</u>	9.997,35
Bank, lfd.Kto.	2.212,97			
Bank Konto 01	2.644,58	<u>Zweckrücklage</u>		
Geldmarktfond	43.868,60	01.01.2010	79.500,00	
		Entnahme L-sport	-15.000,00	
Sonst.Forderung	4.124,39	Einstellung Deutscher ST	<u>13.000,00</u>	77.500,00
Geldtransit	3.000,00	<u>Verbindlichkeiten</u>		
		Sonst. Verbindlichkeiten		2.824,16
Rechnungsabgrenzung	1.925,63	Verbindlichkeiten Schlüsselkaution		2.845,00
<u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	<u>29.203,00</u>			
	<u>93.166,51</u>			<u>93.166,51</u>

Erfolgsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
Sport, allgemein		2.261,51	Beiträge	191.546,00
Leistungssport / Etat	154.905,32		<u>Zuschüsse LSB</u>	
Rückführung Zweckrücklagen	<u>-15.000,00</u>		DKLB Sport	30.610,00
	139.905,32		DKLB Verbandszuwendung	63.342,00
Leistungssport / Senat	67.081,16		Zuschuss LSB Sportförderstufe	23.500,00
Personalkosten LLZ	<u>59.036,45</u>	266.022,93	LSB Personalkostenzuschuss	22.367,00
Jugend		8.033,25		
Fahrtensegler		2.288,06	Zuschuss L-Sport Senat	63.664,87
Surfen/Breitensport		4.923,00		
Umwelt		0,00	Zinsen	369,87
Publikationen/Presse		6.897,76	Erträge sonstige	389,30
Reisekosten/Jubiläen/Repräsentation		764,87	Spenden	1.200,00
Personal		46.981,67	Einnahmen Werbeträger	1.666,67
Raumkosten		5.502,30	Einnahmen Charterung Elliott	2.100,00
Allgemeine Verwaltung		13.563,32		
Beiträge LSB		24.586,15		
Einstellung Zweckrücklage		13.000,00		
Überschuss		5.930,89		
		<u>400.755,71</u>		<u>400.755,71</u>

Der Schatzmeister


Wolfgang Rabensdorf

Berlin, den 08. März 2011

Die Kassenprüfer:


Bernhard Dietrich


Ulrike Klätte


Jörg Becker

Bezirke des BSV e.V.

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	2.089,61	01.01.2010	48.391,65	
Postbank	0,00	Überschuss	<u>2.116,99</u>	50.508,64
Bank, lfd.Kto.	48.306,10			
 		<u>Verbindlichkeiten</u>		
<u>Forderungen, kurzfristig</u>		sonst. Verbindlichkeiten		1.433,61
Forderung Beiträge	1.064,50			
Sonstige Forderungen	482,04			
<u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	0,00			
GwG	0,00			
	<u>51.942,25</u>			<u>51.942,25</u>

Erfolgsrechnung 01. Januar 2010 - 31. Dezember 2010

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
<u>Sport</u>			Beiträge	51.606,50
Trainerhonorare	5.168,22		Veranstaltungen	8.765,03
Versicherung Boote	460,55		Zinsen	0,00
Kraftstoff Boote	2.147,79		Zuschüsse BSV	632,04
Instandhaltung Boote	<u>0,00</u>	7.776,56	Spenden	5.372,07
			Bezirkstraining	474,38
<u>Jugend</u>				
Lehrgänge	2.376,69			
./. Zuschüsse BSV	0,00			
Trainerhonorare	25.685,00			
Boote	12.961,19			
Trainingsmaterial	<u>957,83</u>	41.980,71		
Regattatonnen Wartung		700,15		
Publikationen/Presse		2.432,44		
Allgemeine Verwaltung		2.253,15		
Veranstaltungen		8.465,02		
Beiträge		1.000,00		
Spenden		125,00		
Überschuss		<u>2.116,99</u>		
		<u>66.850,02</u>		<u>66.850,02</u>

Berlin, den 8. März 2011

Rechnerisch richtig

Die Kassenprüfer:

B. Dietrich

Bernhard Dietrich

Ulrike Klatter

Ulrike Klatter

J. Becker

Jörg Becker

Bericht
der Kassenprüfer des Berliner Segler-Verbandes
für das Geschäftsjahr 2010

Am 8. März 2011 fand in den Räumen des Berliner Segler-Verbandes in Gegenwart des Schatzmeisters, Herrn Wolfgang Rabensdorf, die Kassenprüfung der Rechnungslegung des Berliner Segler-Verbandes durch die Kassenprüfer, Ulrike Klatte (TSG 1898), Jörg Becker (VSaW) und Bernhard Dietrich (PSB 24) statt.

Das Rechnungswesen ist ordentlich erstellt, die Unterlagen übersichtlich aufbewahrt. Die wesentlichen Positionen wurden stichprobenweise sachlich und rechnerisch geprüft und für richtig befunden. Im Jahr 2010 wurde ein Überschuss in Höhe von 5.930,89 € erwirtschaftet. Damit auch im folgenden Jahr alle übernommenen Aufgaben finanziert werden können, wurde eine Zweckerücklage gebildet. Die Förderung des Leistungssportes ist eine wichtige Aufgabe des BSV. Damit auch in Zukunft eine Förderung des Leistungssportes in gewohnter Weise gewährleistet werden kann, sollte das vertretbare Volumen eingehalten werden. Vom Schatzmeister wurden zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung ausführliche Erläuterungen gegeben.

Ende des Jahres 2010 ist die Kassenlage des Verbandes ausgeglichen.

Gemäß § 5 Abs.3, Satz 4 und 5 der BSV-Satzung vom 20.03.2003 wurden uns die Jahresabschlüsse der sechs Berliner Wettfahrtbezirke zur Verfügung gestellt. Die Einzelwerte wurden zusammen gefasst. Die Überprüfung ergab keine Beanstandung.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010.

Berlin, den 8. März 2011


.....
Ulrike Klatte
Pekrunstr. 58
12685 Berlin


.....
Jörg Becker
Rohrwallallee 29
12527 Berlin


.....
Bernhard Dietrich
Züricher Str. 3
12205 Berlin

Berliner Segler-Verband e.V.

Etatvorschlag für das Jahr 2011

Ausgaben	Euro	Euro	Einnahmen	Euro	Euro
Sport Allgemein		7.500,00	Beiträge		190.100,00
Leistungssport	92.000,00				
L-Sport Senat	75.400,00				
Personalkosten LLZ	<u>76.000,00</u>	243.400,00	<u>Entnahme Rücklagen</u>		
Jugend		10.000,00	Seglertag 2011	12.700,00	
Fahrtensegeln		3.000,00	L-Sport - Personalkosten	<u>3.000,00</u>	15.700,00
Surfen / Breitensport		6.000,00			
Umwelt		300,00	<u>Zuschüsse LSB</u>		
Publikationen / Presse		14.300,00	Sportförderung	23.000,00	
Reisekosten / Jubiläen/ Repräsentation		500,00	DKLB Sportförderung	<u>26.000,00</u>	49.000,00
Personal		60.400,00			
Raumkosten		5.800,00	DKLB Verband	64.000,00	
Verwaltung Allgemein		12.000,00	Personalkosten	<u>20.000,00</u>	84.000,00
Beiträge LSB		26.000,00			
DSV Seglertag 2011		25.000,00	<u>Zuschüsse Senat</u>		
			Sportförderung LLZ		75.400,00
		<u>414.200,00</u>			<u>414.200,00</u>

Etatvorschlag der Bezirke des BSV für das Jahr 2011

Ausgaben	Euro	Einnahmen	Euro
Sport	5.330,00	Beiträge	49.105,00
Jugend	53.900,00	Veranstaltungen	700,00
Allgemeine Verwaltung	5.800,00	sonstige Einnahmen	6.900,00
Veranstaltungen	8.850,00	Entnahme Rücklage	18.650,00
Beiträge	1.000,00	Spenden	2.150,00
Spenden	125,00		
Publikation / Presse	2.500,00		
	<u>77.505,00</u>		<u>77.505,00</u>

Jahresbericht 2010 des Obmannes für Leistungssport

Im Jahr 2010 gab es für den Berliner Segler-Verband wieder hervorragende Ergebnisse bei internationalen Meisterschaften zu verzeichnen. Im olympischen Nachwuchsbereich waren das die hervorzuhebenden Erfolge:

Junioren Europameisterinnen im 470er und die **Junioren Vize-Weltmeisterinnen** Annika Bochmann (VSaW) und Anika Lorenz (VSaW) sowie die

Junioren Weltmeisterinnen und der **3. Platz der Junioren Europameisterschaften** im 470er von Victoria Jurczok (VSaW) und Josephine Bach (VSaW)

Vize-Junioren Europameistertitel von Tim Elsner (VSaW) und Oliver Szymanski (VSaW)

3. Platz Junioren Europameisterschaften von Daniel Zepuntke (VSaW) und Dustin Baldewein (VSaW)

Jugend Vize-Europameisterin und der **4. Platz der Jugend-Weltmeisterschaft** im Laser Radial /w von Chiara Steinmüller (SCA).

Alle im Nachwuchsbereich ersegelten Erfolge 2010 sind in der Anlage (Erfolge 2010) aufgeführt.

Anschließend möchte ich eine Einschätzung unserer Trainingsgruppen vornehmen.

Optimist

In der Bootklasse Optimist haben sich die Leistungen weiter stabilisiert. Die Quantität im Optimist ist vorhanden und es konnten einige Topergebnisse erzielt werden. So konnten sich Fabian Graf für die WM und Muriel Schröder für die EM qualifizieren. Es muss auch weiterhin auf die Umsetzung des leistungsorientierten Vereinstrainings geachtet werden und eine zielorientierte Vorbereitung auf den Leistungssport im Vordergrund stehen.

Laser

Die Laser Radial/m haben in 2010 ihre Erfolge aus den letzten Jahren leider nicht wiederholen können.

Da die meisten erfolgreichen Jungen der letzten Jahre in den Laser Standard umgestiegen sind oder ihre leistungssportliche Laufbahn beendet haben, muss der begonnene Neuaufbau auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

Die Laser Radial Mädchen sind auf einem guten Weg. Das zeigen alle in der Erfolgsliste aufgeführten Ergebnisse.

420er

Das Jahr 2010 in der Bootsklasse 420er ist positiv verlaufen, siehe Erfolgsliste. Unsere beiden erfolgreichen Mädchenmannschaften sind in den 470er umgestiegen.

Im Jahr 2011 sollen die aus dem Optimist umgestiegenen sehr guten Seglerinnen und Segler an die Spitze herangeführt werden.

Das Ziel der Ausbildung im 420er ist auch weiterhin die Vorbereitung der Seglerinnen und Segler auf den Umstieg in die 470er Klasse.

470er

Auch im Jahr 2010 waren unsere 470er Teams sehr erfolgreich. Die am Anfang aufgeführten Ergebnisse belegen die hervorragende und stabile Ausbildung in diesem Bereich.

Es gilt nun diese Leistungen im Juniorenbereich zu nutzen, um auch den Anschluss im Seniorenbereich an die Weltspitze herzustellen.

Surfen

Die positive Entwicklung des letzten Jahres konnte leider nicht ganz fortgesetzt werden. So konnte die BIC-Techno Gruppe ihr Niveau stabilisieren, aber es fehlt nach wie vor die Anzahl an guten Nachwuchssurfern.

In der RS:X Klasse konnten wir das nationale Niveau im Juniorenbereich mitbestimmen, konnten aber den Anschluss international noch nicht erreichen.

Der Internationale Anschluss ist das Ziel für das Jahr 2011.

Wir müssen auch weiterhin gemeinsam mit allen Partnern an einer gezielten Unterstützung unserer Sportler auf allen Gebieten arbeiten, um ihnen eine duale Karriere zu ermöglichen.

Der Wechsel der Bundeskader nach dem Schulabschluss an den zentralen Trainingsstandort Kiel muss noch besser durch den Verband und die Vereine begleitet und unterstützt werden.

Bei der letzten DOSB- Bewertung wurde der Berliner Segler-Verband mit erreichten 70 von 70 erreichbaren Punkten für 2008/2010 erneut in die Förderstufe 1 eingestuft. Damit erhalten wir vom Landessportbund Berlin die „Spitzenförderung“ und können somit auch weiterhin mit drei Landestrainern, zwei Verbandstrainern und zwei zusätzlichen Projekten effizient arbeiten. Des Weiteren hoffen wir – wie in den letzten Jahren – wieder auf finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfen.

Leider hat sich der Trend in Deutschland weiter fortgesetzt, dass sich die Bedingungen und Voraussetzungen für den Nachwuchsleistungssport zunehmend schwieriger gestalten. Zu erkennen ist dies unter anderem daran, dass die finanziellen Mittel durch die öffentliche Hand nicht zunehmen und die Trainingsumfänge stetig steigen. Folglich steigt die finanzielle Belastung für den einzelnen Sportler und seine Familie. Eine Kompensation durch die Verbandsgelder ist nur bedingt möglich. Um Erfolge beim

Segeln erzielen zu können, ist jedoch effizientes und intensives Training extrem wichtig. Sowohl die international üblichen Trainingsumfänge wie auch die Trainingsqualität sind weiterhin steigend, so dass wir versuchen müssen uns diesen Bedingungen anzupassen. Damit wird die Schulwahl noch entscheidender und es muss uns gelingen Sport und Schulausbildung optimal zu kombinieren, und dazu wird der Besuch der Flatow-Schule (Elite-Schule des Sports) ein entscheidender Bestandteil sein.

Der Übergang vom Landes- zum Bundeskader gestaltet sich auch weiterhin als schwierig. Vereine mit zielgerichteter und intensiver Unterstützung sind hier gefragt.

Entsprechend der Festlegung im „Konzept der integrierten Trainingsstandorte für die Sportart Segeln/Surfen“ werden Trainingsmaßnahmen für die Kadersegler ganzjährig im Landesleistungszentrum Segeln angeboten und durchgeführt. Das Landesleistungszentrum Segeln ist der zentrale Standort des Leistungssports und wird von den Sportlern angenommen und stark frequentiert.

Die Sichtungsmaßnahmen werden weiterhin ein Schwerpunkt für die Auswahl talentierter Seglerinnen und Segler bleiben.

Die Entwicklung des Kaders im Berliner Segler-Verband verläuft folgendermaßen:

Jahr	Bundes- kadergröße (A-C)	Anteil Berliner Segler am Bundes- kader	in Prozent	Segler im D-Kader (D1-D/C)	Gesamt Kader- größe (A-D1)
1996	75	30	40	72	102
1997	85	30	35	76	96
1998	52	25	48	71	96
1999	59	22	37	69	91
2000	53	26	49	75	101
2001	49	22	45	72	93
2002	48	23	49	72	95
2003	66	25	38	51	73
2004	39	21	54	50	71
2005	46	17	37	54	71
2006	49	16	33	52	68
2007	39	11	29	72	83
2008	31	10	32	61	71
2009	31	8	26	82	90
2010	50	16	32	74	90

Die sportartspezifische Ausbildung des Trainer-C Breitensport und des Trainer-C Leistungssport sind vom Berliner Segler-Verband nach den Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes und den inhaltlichen Schwerpunkten des Deutschen Segler-Verbandes durchgeführt worden. 47 Trainer wurden fortgebildet. 19 Trainer Breitensport wurden 2010 neu ausgebildet. Für die 2010 abgelaufenen Lizenzen hat der Berliner Segler-Verband im November 2010 und anschließend noch einmal im Januar 2011 je eine Fortbildung angeboten. Um auch den A- und B-Trainern die Möglichkeit der Fortbildung zu bieten, hat der BSV im Januar die Fortbildung ausgeweitet und zusammen mit dem DSV im TSC eine Trainerfortbildung durchgeführt.

Der Berliner Segler-Verband wird in seinen Bemühungen nicht nachlassen, den Sportlern und Trainern das notwendige Umfeld für hohe sportliche Leistungen zu sichern.

Durch die intensive Unterstützung des Senats ist es uns gelungen, 2 Elliott-Boote für den olympischen Match-Race Bereich zu beschaffen. Beide Boote wurden vor der Kieler Woche getauft und in Betrieb genommen. Durch diesen neuen Bereich versuchen wir, die neue Disziplin im LLZ anzubieten und erhoffen dadurch eine weitere Förderung unserer Kadersegler. Das Konzept ist im Internet hinterlegt. Es hat sich gezeigt, dass die Umsetzung eine enorme Herausforderung darstellt, da zum einen kein Nachwuchs-Wettkampfsystem existiert und zum anderen die Auswahl an Leistungssport orientierten Seglerinnen eher niedrig ist. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass es bisher nicht richtig gelungen ist, die entsprechenden Seglerinnen direkt anzusprechen. Wir würden uns freuen, wenn wir 2011 auch in diesem Bereich erfolgreich wären.

Mit den derzeitigen Kapazitäten sind wir auf die bisherige Konzentration der Disziplinen angewiesen, um unseren Spitzenplatz in Deutschland weiterhin gezielt zu erreichen. Andererseits können wir auch durch neue Entscheidungen bei der ISAF im Mai 2011 dazu gezwungen sein, eine neue Ausrichtung der Disziplinen vorzunehmen.

Ich bedanke mich bei allen Trainern, insbesondere auch bei unseren Ausscheidern Mike Knobloch, Michael Grasse und Kevin Zilch, die über die Jahre einen tollen Job gemacht haben und entscheidend zu unserem Erfolg beigetragen haben.

Bei unserer Leistungssport-Koordinatorin Vivien Schneider (ehemals Kussatz) möchte ich mich für ihre extrem kurze Einarbeitungszeit und ihre qualitativ hochwertige Tätigkeit im LLZ bedanken.

Emil Steinke



Anlage: Erfolge 2010

Erfolge Berliner Segler 2010

<u>1. Olympische Bootsklassen</u>				
Weltmeisterschaften				
470er Master's	2.	Jörg Saeger (BTB)	Andreas Gluschke (YCBG)	
Europameisterschaften				
Junioren-Weltmeisterschaften				
470er - F	1.	Victoria Jurczok (VSaW)	Josephine Bach (VSaW)	
	2.	Annika Bochmann (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
470er	7.	Daniel Zepuntke (VSaW)	Dustin Baldewein (VSaW)	
Junioren-Europameisterschaften				
470er	2.	Tim Elsner (VSaW)	Oliver Szymanski (VSaW)	
	3.	Daniel Zepuntke (VSaW)	Dustin Baldewein (VSaW)	
470er - F	1.	Annika Bochmann (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
	3.	Victoria Jurczok (VSaW)	Josephine Bach (VSaW)	
Jugend-Weltmeisterschaft				
Laser Radial - w	4.	Chiara Steinmüller (SCA)		
	8.	Katja Kowalski (VSaW)		
Jugend-Europameisterschaften				
Laser Radial - w (U19)	2.	Chiara Steinmüller (SCA)		
	6.	Katja Kowalski (VSaW)		
Laser Radial - w (U17)	5.	Stella Altmann (VSaW)		
	8.	Frederike Maschke (VSaW)		
Deutsche Meisterschaften				
Laser S	3.	Malte Kamrath (VSaW)		

	4.	Frithjof Schwerdt (PYC)		
	7.	Nils Herrmann (VSaW)		
	8.	Marco Grasse (VSaW)		
Laser Radial - F	8.	Anja Weick (DJC)		
	9.	Katja Kowalski (VSaW)		
470er	1.	Daniel Zepuntke (VSaW)	Dustin Baldewein (VSaW)	
	2.	Magnus Masilge (PYC)	Moritz Klingenberg (PYC)	
	3.	Jan-Jasper Wagner (VSaW)		
	4.	Denny Naujock (WSV)	Nils Schröder (WSV)	
	5.	Annina Wagner (PYC)	Marlene Steinherr (PYC)	
	7.	Victoria Jurczok (VSaW)	Josephine Bach (VSaW)	
Starboot	4.	Lars Kiewening (VSaW)		
	7.	Markus Wieser (VSaW)		
	8.	Tim Elsner (VSaW)	Oliver Szymanski (JSC)	
	10.	Manuel Voigt (VSaW)		
Finn	2.	Philippe Fischer (VSaW)		
Deutsche Juniorenmeisterschaften				
470er (U22)	1.	Daniel Zepuntke (VSaW)	Dustin Baldewein (VsaW)	
	2.	Tim Elsner (VSaW)	Oliver Szymanski (JSC)	
	3.	Annika Bochmann (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
	6.	Magnus Masilge (PYC)	Moritz Klingenberg (PYC)	
	9.	Victoria Jurczok (VSaW)	Josephine Bach ((VSaW)	

470er (U19)	1.	Cedric Deppe (VSAW)	Lasse Gülzow (PYC)	
Laser S (U22)	2.	Johannes Glitzky (SGaM)		
	3.	Nils Herrmann (VSAW)		
	5.	Jan Kowalski (VSAW)		
	7.	Max Jambor (TSG 1898)		
Laser S (U19)	5.	Daniel Edinger (SCS)		
	7.	Friedhelm Hamann (PYC)		
Laser Radial - w (U19 und U22)	1. U19 & 2. U22	Anja Weick (DJC)		
	2. U19 & 4. U22	Chiara Steinmüller (SCA)		
	4. U19 & 7. U22	Katja Kowalski (VSAW)		
	7. U19 & 10. U22	Frederike Maschke (VSAW)		
	8. U19	Stella Altmann (VSAW)		
RS:X	1. U19 & 3. U22	Niclas Sponholz (YCBG)		
	5. U19 & 7. U22	Max Brandtner (SGaM)		
	6. U19 & 8. U22	Mick Mönning (YCBG)		
	7. U19	Kevin Günther (YCBG)		
	8. U19	Max Haupt (YCBG)		
	9. U19	Maximilian Klaus (YCBG)		
	10. U19	Florian Albrecht (YCBG)		
	10. U22	Max Horstmann (YCBG)		

2. Paralympische Bootsklassen

Weltmeisterschaften

Sonar	3.	Jens Kroker (YCBG)	Robert Prem (VWG)	Siegmund Maika (YCBG)
2.4 mR	10.	Lasse Klötzing (PYC)		

3. Nachwuchsklassen

ISAF-Jugend-Weltmeisterschaft

420er - w	6.	Svenja Weger (PYC)	Wiebke Lechler (YCBG)	
-----------	----	-----------------------	--------------------------	--

Jugend-Europameisterschaft

Optimist - w	7.	Muriel-Natalie Schröder (PYC)		
Laser 4.7 - w	7. (U16)	Jana Jakob (VSAW)		

Deutsche Jugendmeisterschaften

420er	5.	Frederike Loewe (SVR)	Anna Rattemeyer (SVR)	
	5. U17	Max Gläser (PYC)	Enrico Schütz (PYC)	
	8. U17	Leon Kloten (PYC)	Johannes Held (SCG)	
BIC T 293 (U17)	1.	Felix Feser (YCBG)		
	8.	Vasilissa Barta (YCBG)		

Deutsche Jüngstenmeisterschaften

BIC T 293 (U15)	2.	Tim Lindner (YCBG)		
	5.	Merlin Lippert (WSV 21)		
	7.	Lea-Marie Blume (YCBG)		
	8.	Dominique Knebel (YCBG)		
	10.	Lisa Güttig (YCBG)		

Optimist	6.	Fabian Graf (V SaW)		
	7. & 1. w. & 3. U14	Fanny Popken (TSC)		
	3. w.	Muriel-Natalie Schröder (PYC)		
	6. U14	Frederick Eichhorst (PYC)		
	7. U14	Jonas Nelle (PYC)		
Teeny	4.	Erik Kliche TSV	Tom Hammer TSV	
	10.	Johanna Maske (KAR)	Felix Pagenkämper (KAR)	
	4. U14	Pascal Vanselow (TSV)	Nora Biedermann (SKN)	
	5. U14	Robert Plöttner (YCST)	Jennifer Brose (YCST)	

4. Nicht-Olympische Bootsklassen

Weltmeisterschaften

Soling	1.	Roman Koch (YCBG)		
Tornado	3.	Helge Sach (PYC)	Christian Sach (PYC)	
420er – F	10.	Svenja Weger (PYC)	Wiebke Lechler (YCBG)	
505er	1.	Dr. Wolfgang Hunger (PYC)		
X-99	2.		Stefan Schimkowski (SLRV)	

Europameisterschaften

Drachen	1.	Markus Wieser (V SaW)		
	5.		Frank Butzmann (V SaW)	
Soling	2.	Roman Koch (YCBG)		

Deutsche Meisterschaften				
Korsar	1.	Uta Thieme (BYC)	Frank Thieme (PYC/SpYC)	
H-Boot	1.	Thomas Kausen (BYC)		
Raceboard	9. & 1. M65	Dieter Leitzsch CSC Müggelsee		
ZK 10	8.	Ralf G. Wehke (TSV)		
505er	3.	Sophie Heyer (JSC)	Sebastian Salein (CNFT)	
	4.	Dr. Wolfgang Hunger (PYC)		
	8.	Nicola Birkner (VSaW)		
FD	1.	Dirk Bogomil (SVR 1926)		
	2.	Kay-Uwe Lüdtko (YCBG)		
	3.	Peggy Bahr (YCBG)	Torsten Bahr (SLRV)	
	6.	Bernd Schreiber (VSaW)	Detlev Schmidt (SLRV)	
	7.	Jörg Witte (TSG)		
	8.	Dirk Loewe (YCBG)	Sven Hermenau (BTB)	
Dyas	7.	Thomas Eckardt (ASC)	Jürgen Schnitzler (ASC)	
Drachen	8.		Jan Woortmann (VSaW)	
	9.		Bernhard Jacobsohn (VSaW)	
Varianta	9.	Peter Raabe (SKN)	Uwe Weißenborn (SKN)	
Ixylon	3.	Jürgen Deutschmann (YCBG)		
	10.	Reinhard Bauer (YCBG)	Daniel Bauer (YCBG)	

O-Jolle	2.	Knut Wahrendorf (TSG)		
	5.	Olaf Wahrendorf (TSG)		
	8.	Peter Lippert (SVR)		
Pirat	2.		Oliver Bajon (SCN)	
	4.	Simone Witte- Wahrendorf (TSG)	Silke Kinner (VBS)	
20er-Jollen- kreuzer	1.	Jörg Witte (TSG)		Martin Herbst (TSG)
	2.	Thomas Flach (BTB)		Harald Schaale (TSG)
	3.	Jens Magdanz (SCA 1909)	Frank Sekura (SCA 1909)	
	4.	Christian Friedrich (SVuH)		Matthias Schönfelder (SCN)
	6.	Kai-Uwe Lüdtko (YCBG)	Karsten Schulz (YCBG)	
	7.	Lutz Junker (SCA 1909)	Arwed Meyer (ZYC)	Bodo Karras (SCA 1909)
	9.	Uwe Wahrendorf (TSG)	Ingo Meißner (WSV 1921)	Daniel Bauer (BTB)
Schwert- zugvogel	5.	Henry Kopplin (ZSV)	Jörg Wenzel (ZSV)	
Nordisches Folkeboot	1.	Christoph Nielsen (SV03)		
	3.		Hans-Christian Mrowka (SLRV)	Paul Girolstein (SLRV)
Matchrace	1.	Stefan Meister (YCBG)	Lars Bähr (TSG)	
5. Seesegeln				
Weltmeisterschaften				
ORCi	1.		Andreas Hengstmann (SLRV)	Marco Stanischewski (SLRV)
Deutsche Meisterschaften				
Inshore ORCI 3	3.		Jan Hinrichs (SLRV) Dirk Strobel (SLRV) Peter Ohmstedt (SLRV)	

Stand: 31.12.2010

Jahresbericht 2010 des Wettfahrtobmannes

Nachstehend ein kurzer Rückblick auf das Regattajahr 2010, die Regattatätigkeiten, Termingestaltung sowie Schiedsrichter- und Wettfahrtleiterausbildung.

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2010 insgesamt 179 Regatten, darunter das Berlin-Match-Race Grade 1, die erste Junioren-Europameisterschaft in der Piraten-Klasse, 1 Europa-Cup, 4 Deutsche Meisterschaften, sowie in 41 Klassen Berliner Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen, Jugend- und Jüngstenmeisterschaften, durchgeführt. Berliner Vereine richteten außerdem Deutsche und Weltmeisterschaften auf den Revieren der Ostsee vor Kiel und Warnemünde aus und sind Mitveranstalter der Kieler und Warnemünder Woche. Zu den offenen Regatten kamen circa 100 Vereins- und Clubwettfahrten und die 12 Veranstaltungen des An- und Absegelns. Mein Dank richtet sich an die ausrichtenden Vereine, aber auch vor allem an die ehrenamtlichen Wettfahrtleiter, Schiedsrichter und Helfer, die diese stolze Zahl ermöglichten.

Die Regattaterminplanung für das Jahr 2011 gestaltete sich in der öffentlichen Sitzung gewohnt unproblematisch und kurz. Das Verfahren der frühzeitigen Veröffentlichung und damit Transparenz der Terminplanung im Internet bewährt sich weiterhin ebenso wie der Versuch, eine Konstanz in die Termine zu bringen.

Die Meisterehrung der erfolgreichen Segler des Jahres 2010 wurde am 9. Januar 2011 in Form eines Brunches am Sonntagvormittag in den Räumen des Segler-Verein Stößensee durchgeführt. Der Leistungsobmann geht auf die Einzelleistungen der rund 70 Seglerinnen und Segler, die Meisterehren errungen haben, gesondert ein.

In 2010 wurden wieder kombinierte Grundlehrgänge mit separaten Inhalten für SR und WL durchgeführt. Ab 2012 werden für die Durchführung von Ranglisten-Regatten neue Lizenzen erforderlich. Wie ich schon in meinem Jahresbericht 2009 dargestellt habe, benötigen sowohl Wettfahrtleiter als auch Schiedsrichterobmann dann auch schon bei RL-Regatten eine „Regionale Lizenz“ und eine „Nationale Lizenz“ für die Durchführung von Meisterschaften und hochrangigen Regatten. Ich verweise hier auf die „Mitteilungen des DSV I-2011“, aus denen ich hier zitiere:

„Seit 1. Januar 2010 gelten die neuen Ordnungsvorschriften Regattasegeln des DSV. Diese beinhalten in der Ranglistenordnung unter anderem eine Lizenzpflicht für Wettfahrtleiter und Schiedsrichter von Ranglistenregatten ab 2012. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, wurden die etwas vereinfachten Lizenzen "Regionaler Wettfahrtleiter" und "Regionaler Schiedsrichter" neu eingeführt. Erforderlich für die Lizenzierung ist neben dem Besuch eines Grundseminars mit abschließender Multiple-Choice-Prüfung der Nachweis von Erfahrungen im Schiedsgericht bzw. in der Wettfahrtleitung bei vier Ranglistenregatten. Erfahrene Wettfahrtleiter und Schiedsrichter müssen daher lediglich das Seminar besuchen und die abschließende Prüfung bestehen, um kurzfristig die Ranglisten-Lizenz (regional) zu erhalten. Eine gute Kenntnis der Wettfahrtregeln (2009-2012) ist Grundvoraussetzung für den Seminarbesuch. Die exakten Regelungen stehen in der Ausbildungsordnung für Wettfahrtleiter und Schiedsrichter. Die Seminare und Prüfungen werden von den Landesseglerverbänden organisiert, die Termine stehen unter anderem im Ausbildungskalender des DSV. Für weitere Informationen siehe www.dsv.org im Menü Schulung.“

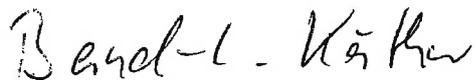
Es wird also allen Seglern, die künftig als WL oder SR agieren möchten, ans Herz gelegt, ein Grundseminar zu besuchen. Die Vereine sollten vor allem beachten, dass dringend lizenzierte Schiedsrichter in Berlin benötigt werden. Wer auf die Webseite des DSV unter

www.dsv.org -> Regatta/Olympia -> Schiedsrichter -> Berlin
(<http://dsv.org/index.php?id=201>)

schaut, wird feststellen, dass wir in Berlin nur 25 lizenzierte Schiedsrichter für unsere rund 160 Ranglisten-Regatten zur Verfügung haben. Dies wird ab 2012 zu größeren Problemen führen, wenn wir nicht bald Schiedsrichternachwuchs generieren. Der Schiedsrichter-Grundlehrgang Anfang März 2011 musste mangels Teilnehmern (nur 3 Anmeldungen) abgesagt werden, ein neuer Schiedsrichter-Grundlehrgang ist für den Frühsommer 2011 geplant. Bitte schicken Sie im Interesse Ihres Vereins Ihre Segler zu SR Lehrgängen!

Mein Dank geht vor allem an die drei Damen in der Geschäftsstelle, die mich auch im abgelaufenen Jahr wieder hervorragend bei der Bewältigung meiner Ressortaufgaben unterstützt haben.

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich ein erfolgreiches Segel- und Regattajahr 2011 und den Veranstaltern von Regatten stets guten Wind aus der revieroptimalen Richtung.



Bernd-Leopold Käther

Jahresbericht 2010 des Surfobmannes

Im Jahr 2010 bestätigte sich, dass Surfen innerhalb des nationalen und internationalen Segelsports ein fester und hoch angesehener Bestandteil ist. Der BSV trägt dem mit seiner jahrelangen, kontinuierlichen Arbeit und in deren Folge, der nachgewiesenen Leistungsfähigkeit, Rechnung.

Schwerpunkt der Arbeit in der Segelsaison 2010 innerhalb des BSV war die Fortführung und weitere Ausgestaltung der Aktivitäten und Vorhaben aus der Saison 2010.

Im nationalen Maßstab haben sich die Starterfelder sehr erfolgreich entwickelt. In der Rangliste werden inzwischen 55 aktive Surfer geführt.

Innerhalb des DWSV sind nach ausführlicher Diskussion die Regeln für die einzelnen Wettkampfklassen so überarbeitet worden, dass die neuen Bretter in das offene Wettkampfsystem des DSV integriert werden konnten sowie darüber hinaus inzwischen eine separate Bundesliga T293 ausgetragen werden kann, was das Wettkampfangebot über die Saison sichert und die Starterfelder stabilisiert.

Die Festlegung des T293 als „One Design“ wird weiterhin für hohe Investitionssicherheit bei vergleichbar geringen Kosten sorgen.

Innerhalb der Jugendmeisterschaftsordnung wurde die Größe der notwendigen Starterfelder für eine Jugendmeisterschaft verringert und damit der aktuellen Entwicklung angepasst.

Die gute Arbeit der letzten Jahre innerhalb des BSV zeigt Früchte.

Wir können feststellen, dass die jungen Surfer aus Berlin das nationale Leistungsniveau bestimmen und sowohl qualitativ als auch quantitativ diese Bootsklasse dominieren.

Eindrucksvoll wird das u.a. in den 2010 vor Kiel ausgetragenen Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaft, unter Beweis gestellt.

Kritisch angemerkt muss allerdings werden, dass das erreichte Leistungsniveau bei Weitem noch nicht den internationalen Maßstäben genügt. Der bei den Techno 293 Weltmeisterschaft 2009 in Weymouth offensichtliche Leistungsabstand zeigte sich zwar auch dieses Jahr, es konnte aber nicht festgestellt werden, dass sich der Leistungsrückstand weiter vergrößert hat. Hier sind wir mit den eingeleiteten Maßnahmen auf dem richtigen Weg. Hier wird mit hohem Engagement der verantwortlichen Trainer und Funktionäre gearbeitet.

Wie sich in den vergangenen Jahren abzeichnete ist die Zahl der regelmäßig trainierenden Kinder und Jugendlichen auch im Surfen weiter zurückgegangen. Hier wurden aufbauend auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre die möglichen Ursachen herausgearbeitet, Perspektiven aufgezeigt, und es gelang diesen Trend im Bereich Surfen umzukehren.

Zurzeit zeigt sich sowohl im Bereich des BSV als auch in anderen Landesverbänden bundesweit die Tendenz, dass immer mehr Kinder und Jugendliche mit Surfen beginnen. So gelang es im Bereich des BSV das Wettkampfsystem für die Jüngsten sowie die Rangliste weiter auszubauen, um die Leistungsentwicklungen zu dokumentieren, Motivation zu schaffen und zu stärken sowie Leistungsnachweise der beiden Leistungszentren darzustellen.

Auch 2010 gelang es uns nicht, die ausgesprochen breite Basis Segelsport treibender Kinder effektiv als eine Grundlage für eine gesund ausgebildete Kaderpyramide im Surfen zu nutzen. Zu groß ist der Drop-Out-Effekt nach dem Erreichen der Altersgrenze in der Optimist-Klasse.

Ursache für Letzteres sind wie wiederholt dargestellt:

- Kosten für die notwendigen Boote in den folgenden Bootsklassen
- fehlende Partner bei notwendiger Mannschaftsbildung
- ungenügende personelle Unterstützung in den Vereinen durch fehlende Übungsleiter
- fehlende Perspektiven in den jeweiligen Vereinen
- Unkenntnis der Möglichkeiten im Surfen
- fehlendes Wissen über die Synergieeffekte, die sich aus einer Surfausbildung in Kombination mit einer fundierten seglerischen Ausbildung für eine spätere Karriere in einer der immer populärer werdenden modernen Bootsklassen (High-Performanceklassen) wie 29er oder 49er ergeben.

Ursachen für die fehlenden Perspektiven in den Vereinen bleiben zum einen personelle (zu wenig bzw. keine für Surfen qualifizierte Übungsleiter), materielle Probleme (kaum geeignetes Trainings- und Wettkampfmateriale) und vor allem auch mentale Differenzen, wie fehlendes Traditionsbewusstsein der Surfer, Interessenkonflikte von Surfern und älteren Seglern bezüglich des Vereinslebens etc..

Aufbauend auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre galt es, die Neuausrichtung der Aktivitäten aus dem Surfkonzept des BSV zu intensivieren.

So zeigt sich, dass das Angebot der beiden Trainingsstützpunkte Surfen im Bereich Wannsee/Tegeler See durch den WSeV und im Bereich Dahme / Müggelsee / Zeuthen durch den YCBG, allen Kindern und Jugendlichen der jeweiligen Vereine in den jeweiligen Wettfahrtbezirken ihre materiell-technische Basis als auch ihre gut ausgebildeten Trainer und Übungsleiter zur Verfügung zu stellen und sie in den jeweiligen Trainingsbetrieb zu integrieren, mehr und mehr angenommen wird. So trainieren z.Zt. Sportler aus 4 Vereinen beim Trainingsstützpunkt Surfen im YCBG sowie aus weiteren 3 beim Trainingsstützpunkt Surfen im WSeV. Vereinzelt anzutreffende Vorbehalte gegen dieses Modell werden durch die Praxis widerlegt.

Damit wird u.a. die zur Verfügung stehenden begrenzten Kapazitäten im Surfen optimaler genutzt und konzentriert, um die Effizienz bei der auf Surfen bezogenen sportlichen Ausbildung deutlich zu erhöhen und den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive in den jeweiligen Heimatvereinen und im Segelsport gesichert.

Im Ergebnis der geleisteten Arbeit in den Leistungszentren, konnten inzwischen weitere junge Sportler in die Kadergruppe Surfen des BSV berufen werden. Für die nächsten Jahre ist hier mit einer kontinuierlicheren Entwicklung zu rechnen.

Ausblick 2011

Bei der weiteren Ausgestaltung des o. g. Surfkonzeptes werden weiterhin folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen:

- qualitative Verbesserung der Ausbildung im regionalen und nationalen Rahmen, um die Leistungen schneller an internationales Niveau anzugleichen – dazu ist die aktive berliner Beteiligung an national koordinierten Trainings- und Wettkampfmassnahmen zu sichern und die seit 2009 erfolgreich praktizierte

Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden auszubauen und zu intensivieren

- verstärkte PR- und Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen und bei den segelnden Kindern und Jugendlichen, u.a. mit verstärkter Medienpräsenz sowie auch mit der Unterstützung eines Umsteiger-Trainingslagers / Lehrganges für Optisegler
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in den Schulen des Einzugsgebietes zur ergänzenden Generierung von Nachwuchs im Jüngstenbereich
- die finanzielle Absicherung der Arbeit der beiden Leistungsstützpunkte als nachgewiesenermaßen alternativloses System zur kontinuierlichen und erfolgreichen Leistungsentwicklung auf der Basis der zur Verfügung stehenden Potentiale ist langfristig und stabil zu sichern

Abschließend muss betont werden, dass die Erfolge, die in den letzten Jahren erreicht wurden, nur in enger Zusammenarbeit mit und durch Unterstützung von Vereinen und dem im Bereich Leistungssport tätigen Professionals und Funktionären möglich waren. Es ist allerdings noch ein weiter Weg um im Surfen wieder internationale Leistungen mitzubestimmen.

Neue Denkansätze bleiben daher immer wieder gefragt.



Peter Rost

Jahresbericht 2010 des Jugendobmannes

Nach zwei Jahren als Jugendobmann des BSV kann ich auf eine schon anstrengende und zeitintensive Tätigkeit zurückblicken. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Unterstützern. Reiner Quandt erklärte sich anfangs dazu bereit, noch als Stellvertreter anzutreten. Verabredet war ein Rücktritt nach einer gewissen Zeit, bis ich genügend Einblick in das Jugendressort hatte. Er war als Obmann für Öffentlichkeitsarbeit gewählt und wollte seinen Focus dann auf dieses Arbeitsgebiet legen. Als Stellvertreter konnte ich Matthias Brehmer gewinnen, der auch in der Jugendversammlung im Februar 2010 gewählt wurde. Problemlos wurde auch er beim Berliner Seglertag im Amt bestätigt.

Aus dem Leistungssportressort wird sicherlich über die guten Erfolge unserer jugendlichen Segler berichtet. Nicht minder schlecht sind allerdings die gelieferten Ergebnisse der Trainingsgruppen, die aus dem Jugendressort finanziert werden. Jeweils im Herbst findet die sogenannte „Etatsitzung“ im Rahmen einer Jugendversammlung für das Folgejahr statt. Über eingehende Anträge auf Unterstützung einzelner Bootsklassen oder über Einzelmaßnahmen, die über die Vereinsgrenzen hinaus gehen und die nicht aus dem Leistungsressort finanziert werden können, wird dort beraten. Die Jugendobleute und Jugendsprecher der Vereine stimmen über Aufteilung der finanziellen Mittel ab und setzen somit verbesserte Trainingsmöglichkeiten für einige Trainingsgruppen und Projekte um.

Im Dezember 2009 hat die Jugendversammlung des BSV in ihrer Etatsitzung beschlossen, das Teeny-Training weiterhin zu fördern, da der Teeny neben dem Opti in der Berliner Jüngstenausbildung eine wichtige Funktion erfüllt und immer mehr Teeny-Segler auch Zugang zu leistungssportlich orientierten Trainingsgruppen im Jugendklassenbereich finden. Weitere Vereine im Bereich Unterhavel haben sich darüber hinaus Teenys für die Jüngsten angeschafft. Für die DJÜM 2010 in Malente konnten sich 9 Boote qualifizieren. 2 Mannschaften erreichten einen Top-Ten Platz. (Platz 4. Erik Kliche/Tom Hammer, beide TSV und Platz 10. Johanna Maske/Felix Pagenkämper beide KaR). Ein weiteres Jahr hat sich dankenswerterweise Kristof Wenger bereit erklärt, die gute Trainingsarbeit weiter zu führen. Der Trend der vergangenen Jahre, nachdem die 29er-Klasse überwiegend aus dem Teeny gespeist wird, hält durchgehend an. Die Erfolge der Teenys zeigen sich nun auch in der Folgebootsklasse.

Erstmalig wurde auch die Arbeit der 29er entsprechend finanziell gewürdigt und für 2010 auf eine gute Grundbasis gestellt. Mehr als 10 Teams trainierten intensiv in einer zusammengefassten Berliner Trainingsgruppe. Als Trainer konnte Sebastian Salein gewonnen werden, der ein strammes Regattaprogramm für 2010 eingefordert hatte. Durch die intensive Trainingsarbeit kann er schon sehr gute Regattaergebnisse verzeichnen. Er wird weiterhin das Training 2011 übernehmen und absolviert gerade neben seinem Studium einen Trainer-B – Lehrgang.

Wie in jedem 2. Jahr, in dem kein Jugendseglertreffen vom DSV stattfindet, fand auch diesmal wieder ein „Blossin-Seminar“ statt. Seit rund 12 Jahren fahren interessierte Jugendobleute und Jugendtrainer an einem Wochenende im März nach Blossin, um sich theoretisch und praktisch mit jugendseglerischen Rahmenbedingungen zu beschäftigen. Diesmal stand Pressearbeit, Sponsoring und „Geldbeschaffung für Jugendprojekte“, auf dem Programm. Darüber hinaus wurden die seglerischen

Aktivitäten der J24-Segler in Berlin betrachtet. Neben einer Präsentation der Bootsklasse konnten die Vorzüge der J24 für kleine und mittlere Vereine herausgestellt werden. So können mit einem relativ kleinen Etat Vereine mit ihren Seglern, die der Jugendbootklasse entwachsen sind viele Jahre sportliche Aktivitäten betreiben, ohne ständig neues Bootsmaterial anzuschaffen.

Als Leiterin der Pressestelle des LSB Berlin war Frau Angela Baufeld als Dozentin goldrichtig und brachte neue Erkenntnisse in die Diskussion.

Des Weiteren wurde ein Trainingsauftakt in Zeuthen initiiert. Für den relativ kleinen Wettfahrtbezirk wurden finanzielle Mittel für Trainingsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Organisiert wurden Revierregatten in allen Jugendbootklassen. Die Maßnahme war einmalig, um dem Bezirk die Möglichkeit zu schaffen, neue Trainingsgruppen zu gewinnen.

Die SMB führt seit Jahren erfolgreich einen Jugendtörn in den Sommerferien durch, der allen Berlinern Jugendlichen offen steht. Für 2 Wochen waren wieder rund 12 Jugendliche auf Yachten in Dänemark und Schweden unterwegs und sammelten somit „Salzwassermeilen“. Auch für 2011 wird eine Bezuschussung durch den Jugendetat erfolgen.

Am letzten Septemberwochenende 2010 stand dann die Berliner Meisterschaft für die Jüngsten- und Jugendklassen am Müggelsee auf dem Programm. Mit rund 350 Seglerinnen und Seglern wurde der Müggelsee mit 4 Bahnen in Beschlag genommen. Die Organisation begann fast ein Jahr vorher. In der Vorbereitungsgruppe trafen sich in regelmäßigen Abständen die Vertreter aus den ausrichtenden Vereinen vom TSC, SV 03, SpYC, SVSt und dem YCBG. Mit Teilnehmern aus mehreren Bundesländern, selbst aus Bayern, war die Durchführung trotz schwieriger Wetterbedingungen ein Erfolg. In den Nachbesprechungen, insbesondere der Thematisierung auf der Jugendversammlung sind dennoch Verbesserungen angeregt worden. Diese sollen bei der nächsten BJM im September 2011 berücksichtigt werden.

Bei den Piraten scheint sich wieder etwas zu bewegen. Zwar wurde ein Piratentraining aufgrund eines fehlenden Antrages finanziell nicht bezuschusst. Dennoch zeigte sich zum Ende des Jahres 2010 die Piratenklasse für 2011 optimistisch. Neue Obleute sind gewählt, die sich nun wieder verstärkt um junge Piratensegler bemühen werden.

Auch auf der Berliner Bootsmesse „Boot und Fun“ waren die Piraten, wie alle anderen Jüngsten- und Jugendklassen am BSV- Stand sehr gut vertreten. Ganz abgesehen von der positiv gesehener Teilnahme der Klassenvereinigungen an der Bootsmesse hinterließ der Messeauftritt des BSV nach Ansicht der Jugendobleute dort einen hervorragenden Eindruck. Diese Ansicht wurde mir in den vielen unterschiedlichen Gesprächen so geschildert. Die neue Performance auf der Messe sollte in dieser Form beibehalten werden. Der Trend, sich mit seinem Verein, insbesondere der Jugendarbeit seines Vereines den Messebesuchern zu stellen, nimmt seit Jahren zu. Ganz deutlich wurde dies auch am gut besuchten BSV Stand, an dem viele Gespräche mit unterschiedlichen Besuchern geführt wurden

Nachdem sich 2009 acht Vereine um die Auszeichnung „Coolste Jugendarbeit“ beworben haben und die Jury damit viel zu tun hatte, gingen 2010 nur 2 Bewerbungen ein. Die Jury hatte es deshalb leicht. Sie musste nicht antreten. Dennoch wurden die

Bemühungen mit einem kleinen „Trostpflaster“ belohnt. Der Wettbewerb ist für 2011 wieder ausgeschrieben und nach ersten Bekundungen ist für das kommende Jahr demnach wieder mit einem größeren Interesse zu rechnen. Die Bewerber um diese Auszeichnung in 2010 äußerten sich kritisch, dass sich andere Vereine zu wenig um diese Prämierung bemühten. Als Jugendobmann möchte ich diese Einschätzung nicht nur teilen, sondern sogar die Haltung der Nichtbewerber kritisch beurteilen. In Zeiten knapper Kassen sollten sich die Vereine in besonderem Maße um diese Auszeichnung bemühen, weil man mit relativ geringem Aufwand auf seine „coole Jugendarbeit“ aufmerksam machen kann.

Ende Oktober habe ich einen Dreimaster, die Pippilotta gechartert. Die Idee, an 4 Tagen auf See den Versuch einer Bestandsaufnahme der Berliner Jugendarbeit in den Segelclubs vorzunehmen, war das Ziel. Trotz einiger Bedenken konnte mit den rund 35 Teilnehmern aus 20 Vereinen ein sehr positives Fazit gezogen werden. Alle Ideen, sowie eine ausführliche Powerpoint-Präsentation sind auf der Homepage des BSV als Ergebnis abzurufen. Neben dem theoretischen Engagement wurde auch kräftig gesegelt. Für alle Teilnehmer steht neben den erarbeiteten Ergebnissen auch folgendes fest. Der Törn wird 2011 wiederholt!

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes des BSV bedanken, die mich in der Vorstandsarbeit unterstützen. Besonders hilfreich bei der planerischen Gesamtübersicht war Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle, die mir immer wieder unterstützend zur Seite stand. Nach meiner ersten Amtsperiode als Jugendobmann kann ich auf eine lebhafte Berliner Seglerszene blicken, die möglicherweise noch aktiver gestaltet werden kann. Der Pippilottatörn hat auf jeden Fall neue Impulse gesetzt. Den Jugendobleuten, die hoffentlich von ihren Vorständen ausgiebig Rückendeckung für neue Ideen bekommen, wünsche ich immer das richtige Händchen, die Jugendarbeit weiter voran zu treiben. Letztendlich kann sich eine aktive und lebhafte Jugendabteilung mittel- bis langfristig nur positiv auf das Vereinleben auswirken. Der Vorstand des BSV ist sicherlich mit dabei.


Frank Lüneberg

Bericht 2010 des Fahrtenobmannes

Auch 2010 waren die Berliner Segler auf den Weltmeeren unterwegs. Im Norden zu den Vesteralen, rund Island, zu den Scilly Islands, im Mittelmeer, über den Atlantik, auf dem Hausrevier Ostsee bis nach Petersburg, von New York nach Australien und als Krönung rund Kap Horn. Eine hohe Leistungsdichte und wetterbedingt sehr unterschiedliche Reisen machten die Auswertung nicht einfach. Es gab einen erfreulichen Rekord an Bewerbungen. Von 75 Bewerbungen erfüllten 70 die Bedingungen der Ausschreibung und wir können die Skipper auf unserem Fahrtenseglerabend ehren. 35 Bewerbungen konnten an die Kreuzer-Abteilung weitergereicht werden und haben gute Chancen auf eine Medaille. Erfreulich ist auch die Beteiligung aus den Bezirken Dahme, Müggelsee und Zeuthen. Mit einer einzigen Bewerbung aus dem Revier Tegel bei den zahlreichen Fahrten der Segler/innen des Bezirks fällt die Beteiligung leider sehr gering aus.

Die Änderungen der Ausschreibung zum Punktwettbewerb führten zu deutlich klareren Bewerbungen und zu einer gerechteren Beurteilung. Allerdings gibt es auch in 2011, auf Wunsch der Bezirks-Fahrtenobleute, eine Änderung der Ausschreibung im Punkte-Wettbewerb, die Sonderpunkte für Langfahrten entfallen ab sofort.

Bei einigen Bewerbungen im Bereich Küste, See ist eine gewisse Lustlosigkeit und Schludrigkeit in den eingereichten Unterlagen zu bemerken, was jedoch die Auswertung stark erschwert. Hier eine Bitte an die Fahrtenobleute der jeweiligen Vereine, sehen Sie die Unterlagen bitte vor Abgabe durch und helfen Sie Ihren Kameraden die Unterlagen korrekt und vollständig einzureichen. Wenn Unterlagen per E-Mail eingereicht werden, bitte alles gesammelt und nicht "kleckerweise" über 14 Tage verteilt; auch der Bezug auf evtl. Homepages ist bitte mit anzugeben und nicht erst auf Rückfrage. Auch in diesem Jahr sind bei allen eingereichten Reisen, erfreulicher Weise, keine Schäden zu beklagen, abgesehen von einigen Blessuren beim Runden des Kap Hoorns.

Die Auswertung der Reisen 2009 ergab:

Von 51 eingereichten Bewerbungen, wurden 48 mit Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. Herausragend seien zwei Reisen genannt: Eine Einhandreise auf einem 6,50 m langen Racer von La Rochelle (Frankreich) nach Bahia (Brasilien), 4664 sm in 35 Tagen, sowie eine Ehepaar-Reise um das Nordkap herum nach Kirkenes zur russischen Grenze und zurück, 4021 sm in 99 Tagen. Bereist wurden von Berliner Seglern natürlich das „Hausrevier“ Ostsee, dann Norwegen, die amerikanische Ostküste von Neufundland bis zum Panama-Kanal, die portugiesische Küste nach Süden ins Mittelmeer, sowie Inseln und Küsten im Mittelmeer. Es wurden insgesamt 49 525 sm zurückgelegt (In den einzelnen Wettbewerben: Hochsee 6996 sm, See 36 302 sm, Küste 4797 sm und Charterreisen 1430 sm).

Für 2009 vergab die **Kreuzer-Abteilung** des DSV 35 Medaillen und 3 Sonderpreise an Berliner Fahrtensegler.

Hochsee Silber

Böhm, Wolfgang,
See Gold

Dr. Brandes, Manfred,
Danker Erich,
Frentin, Günter,

Segler-Verein Stößensee

Schiffergilde zu Berlin
Segler-Verein Stößensee
Segel-Club Rohrwall

Sonderpreise

Commodore-Preis

Arthur-Dörwaldt-
Gedächtnis-Preis

Krischker, Ralf,	Wander-Segler-Verein 1922
Lorenz, Rainer,	Berliner Yacht-Club
Lühr, Peter	Verein Seglerhaus am Wannsee
Pfeiffer-Nieguth, Renate,	Berliner Yacht-Club
Steinberg, Peter	Berliner Yacht-Club
See Silber	
Berg, Erich,	Segler-Verein Scharfe Lanke
Dittrich, Detlef	Berliner Yacht-Club
Gottschalk, Ronald	Cöpenicker Segler-Verein
Honnef, Gudrun	Segler-Verein Stößensee
Kleisch, Thomas	Berliner Yacht-Club
Krieger, Albrecht	Seglergemeinschaft am Müggelsee
Küpper, Jürgen	Segler-Verein Stößensee
Schmidt, Peter	Verein Seglerhaus am Wannsee
Schmidt, Mark-Wolfram	Klub am Rupenhorn
Schmitz, Thomas	Seglervereinigung 1903 Berlin
Dr. Sendtner-Voelderndorf,	Stefan Spandauer Yacht-Club
Dr. Wachholz, Sigrid	SG Seesegeln Berlin

See Bronze

Begemann, Hartmut	Berliner Yacht-Club
Dr. Cyran, Martin	Berliner Yacht-Club
Förster, Ulrich	Segler-Verein Stößensee
Gumz, Siegmur	Wander-Segler-Verein 1922
Hoff, Rainer	Seglervereinigung 1903 Berlin
Prinz, Günter	Motor-Yacht-Club von Deutschland
Reck, Gerhard	Berliner Yacht-Club
Schmidt, Eberhard	Seglervereinigung 1903 Berlin
Wolf, Winfried	Touren-Segler Grünau von 1898
Dr. Zimmermann, Jörg	Segler-Verein Stößensee
Zirk, Wolfgang	Segel-Club Gothia

Binnen/Küste Silber

Heise, Hartmut	Klub am Rupenhorn	Binnen-Küste-Preis
----------------	-------------------	--------------------

Binnen Gold

Gottschalk, Heinz	Cöpenicker Segler-Verein	Fluss- und Seenpreis
-------------------	--------------------------	----------------------

Binnen Bronze

Hanka, Siegfried	Pro Sport Berlin 24
------------------	---------------------

Im kumulativen Fahrtenwettbewerb:

beteiligten sich 679 Segler; davon erreichten 108 über 1000 Punkte und erhalten die BSV Fahrtenflagge. (im einzelnen Müggelsee 124 / 23, Zeuthen 86 / 9, Dahme 469 / 76)

Die drei punktbesten Segler bekommen einen Preis:

Joachim Müller, Verein Schmöckwitzer Segler mit 2258 Punkten **Bronze**

Christa und Dieter Harnisch, Wassersportverein am Langen See, mit 2701 Punkten **Silber**

Konrad Fechner, Pro Sport Berlin 24, mit 2750 Punkten **Gold** und er ist 2009 Gewinner des Wanderpreises „**Bester Segler im Punktwettbewerb**“

Bei den Vereinen in der **Gruppe 2, unter 80 Mitgliedern**, bekommt die **Segelgemeinschaft Rauchfangswerder** für den zweiten Platz eine Urkunde.

Den von Horst Rehaag gestifteten Wanderpreis für den „**Bester Verein im Punktwettbewerb II**“ dieser Gruppe gewinnt zum dritten Mal in Folge die **Segler-Gemeinschaft Luftfahrt**.

In der **Gruppe 1, größer 80 Mitglieder** bekommt für den zweiten Platz der Verein **Schmöckwitzer Wassersportler** eine Urkunde.

Der Gewinner des Wanderpreises dieser Gruppe ist ein Club, der durch die Punkte seiner im Fahrtenwettbewerb See eingereichten Reisen das beste Ergebnis erzielt hat. **Segel-Club Rohrwall**

Im Fahrtenwettbewerb Küste erreichten:

Gold: **Ronald und Manuela Gottschalk mit Sohn Markus**,
Cöpenicker Segler-Verein.

Thomas und Kerstin Gottwald, Berliner Yacht-Club.

Siegmar und Stefanie Gumz mit ihren Kindern Jasper und Martha WSV22.
Außerdem wurde 5 mal Silber und 6 mal Bronze vergeben.

Charter

Gold: **Thomas Engel mit Co-Skipper Stefan Abel**, Segler-Club Gothia
Sven Messow, BYC,

Außerdem konnte noch 1mal Silber und 1mal Bronze vergeben werden.

See

Gold: **Dr. Manfred und Dr. Heidemarie Brandes**, Schiffergilde zu Berlin
Günther und Gerda Frentin, Segel-Club Rohrwall.

Dr. Gerhard Hinz, Segel-Club Rohrwall

Ralf und Nicola Krischker, WSV 22

Peter Lühr, VSaW .

Renate Pfeiffer-Nieguth und ihr Mann Uwe, Berliner Yacht-Club

Günther Prinz, Motor-Yacht-Club von Deutschland

Dr. Stefan und Ute Sendtner-Voelderndorf, Spandauer Yacht-Club

Peter und Herta Steinberg, Berliner Yacht-Club

außerdem 10mal Silber und 9mal Bronze

Hochsee

Gold: **Norbert Maibaum**, Berliner Segler-Verein 07
sowie 1mal Silber und 1mal Bronze

Heinz-Adler-Gedächtnispreis dieser Wanderpreis erringt nach 2maligem Gewinn endgültig

Thomas Schmitz, SV 03.

Beim Wanderpreis **Von Hafen zu Hafen**, gestiftet vom Berliner Yacht-Club für den erfolgreichsten Berliner Segelverein, gibt es **Urkunden** für die ersten drei Plätze.

Mit **34 Punkten** belegt die SV 03 den **3. Platz**

Mit **57 Punkten** belegt der SV Stößensee den **2. Platz**

Gewinner des Wanderpreises mit **61 Punkten** ist der **Berliner Yacht-Club**.

Auch beim **SEEMEILEN CUP**, gestiftet vom BSV, gibt es **Urkunden** für die ersten drei Vereine.

Den **3. Platz** belegt die **Schiffergilde zu Berlin** und bekommt eine Urkunde.

Den **2. Platz** belegt der **Berliner Segler-Verein 07** und bekommt eine Urkunde.

Den **1. Platz** belegt der Berliner Yacht-Club und ist damit 2009 **Gewinner** des **Cups!**



Peter Steinberg

Bericht 2010 des Obmannes für Umweltschutz und Raumordnung

Nanotechnologie

Am 02.02.2011 fand die Abschlussveranstaltung der Nano-Kommission II der Bundesregierung in Berlin statt. Herr BM Röttgen wies in seiner Begrüßungsrede sehr emotional auf die Notwendigkeit der Einrichtung eines Produktregisters hin. Dieses Register soll die Möglichkeit für den Verbraucher bieten, zu erkennen ob er etwas einkauft, das nanohaltige Materialien enthält. Die Kosmetikverordnung sieht so etwas übrigens vor. Ab 2012 müssen alle Kosmetika, die Nano – Material enthalten, dieses auch entsprechend ausweisen. Vergleichbares gibt es für Produkte nach wie vor nicht und die zuständigen Ressorts wie BMELF und BMWi lehnen dies auch ab.

Nach wie vor existieren auf dem Markt Produkte, die mit dem Begriff Nano werben, aber kein einziges Nano Partikel enthalten. Dies ist meist im Bereich der Haushaltsprodukte der Fall.

Nachfolgend eine kurze Auflistung von den am häufigsten eingesetzten Nanomaterialien.

Titandioxid

Mit einer weltweiten Jahresproduktion von mehreren tausend Tonnen ist Titandioxid (TiO_2) das mit Abstand am häufigsten eingesetzte metallische Nanomaterial. Dieses auch natürlicherweise in Böden vorkommende Metalloxid wird insbesondere verwendet, um die Poren von rauen Oberflächen zu glätten, damit zum Beispiel weniger Schmutzstoffe in die behandelten Materialien eindringen. Interessant sind solche Anwendungen vor allem für Gebäude mit hohen hygienischen Standards wie Krankenhäuser, Labors oder Lebensmittelbetriebe. Gleichzeitig haben TiO_2 -Nanopartikel fotokatalytische Eigenschaften, was ihre Nutzung in Farben, Lacken oder Verputzen für selbstreinigende Fassaden erklärt. Dabei werden Schmutz, Gerüche und Bakterien unter Lichteinwirkung abgebaut. In Kosmetika wie Sonnencremes dienen die Partikel dazu, die schädliche Ultraviolettstrahlung des Sonnenlichts von der Haut fernzuhalten. Zudem nutzt man TiO_2 unter anderem bei der Produktion von Farbstoffsolarzellen, für das Wachstum künstlicher Knochen sowie als Bestandteil von Katalysatoren zur Entwicklung von Rauchgasen.

Aluminiumoxid

Als Beimischung in Lacken und Farben verbessern verschiedene Aluminiumoxide wie Böhmit die Kratz- und Abriebfestigkeit von behandelten Oberflächen. Bei Partikeln in Mikrometergröße werden dadurch jedoch Glanz und Transparenz der Beschichtung deutlich vermindert; zudem geht deren Flexibilität verloren. Nanopartikel aus Aluminiumoxiden weisen diese Nachteile nicht auf, erhöhen die Kratzfestigkeit aber trotzdem; was sie vor allem für Holz-, Möbel-, Industrie- und Automobilklarlacke interessant macht. Auch bei Druckpapier verbessern sie den Glanz und steigern die Farbbrillanz, während Aluminiumoxide in der Kopiertechnik die elektrostatischen Eigenschaften von Tonerpulver optimieren. Im Bereich der Lebensmittelverpackungen werden sie als dünne Innenbeschichtung eingesetzt, um beispielsweise die Sperreigenschaften von PET-Bierflaschen oder Verbundfolien gegenüber Gasen und Aromastoffen zu erhöhen, wodurch die Produkte länger haltbar bleiben. Weitere Vorteile sind eine bessere Schlagfestigkeit und Hitzeresistenz.

Zinkoxid

Wie Titandioxid ist auch die am zweithäufigsten verwendete metallische Nanosubstanz Zinkoxid (ZnO) ein direkter Halbleiter. Die Vorteile einer durchsichtigen, leitenden ZnO-Nanoschicht mit einer sehr hohen Transparenz im sichtbaren Wellenlängenbereich des Lichts macht sich etwa die Elektroindustrie für die Herstellung von blauen Leuchtdioden (LED), Flüssigkristall-Bildschirmen oder Dünnschicht-Solarzellen zunutze. Indem extrem dünne Zinkoxidbeläge das eintreffende Sonnenlicht reflektieren und steuern, gelangt deutlich mehr Licht in die Siliziumschichten der Solarzellen, was deren Wirkungsgrad steigert. Weil ZnO-Nanopartikel die aggressive UV-Strahlung der Sonne effizient absorbieren, werden sie – zum Beispiel in Laken – auch als langzeitstabiler Schutz von Oberflächen eingesetzt. Sonnencremes mit beigemischtem Zinkoxid ermöglichen hohe Lichtschutzfaktoren, da solche Nanopartikel die Sonnenstrahlen wie kleine Spiegel reflektieren, ohne dabei in gesunde Hautzellen einzudringen.

Nanosilber

Die antibakterielle Wirkung von Silber ist bereits seit Jahrtausenden bekannt. Heute werden die keimtötenden Eigenschaften des Edelmetalls auch in Form von Nanopartikeln immer öfter genutzt. So findet sich Nanosilber etwa in medizinischen Produkten wie Wundauflagen und Verbänden, wo es Krankheitskeime eliminieren soll. Beschichtungen von Oberflächen mit dem Nanomaterial sollen dafür sorgen, dass auch Computertastaturen, Türgriffe oder Anstriche keimfrei bleiben. Zudem wird Nanosilber Hygieneartikeln wie Spezialeisen und Waschmitteln beigemischt oder in Textilien verarbeitet, damit zum Beispiel verschwitzte Socken keinen unangenehmen Geruch verbreiten, den schweissabbauende Bakterien verursachen. Beim Waschen solcher Kleider gelangt allerdings ein Teil der Nanopartikel via Kanalisation ungewollt auch in Kläranlagen und Gewässer, wo die keimtötende Wirkung prinzipiell unerwünscht ist.

Russpartikel

Russpartikel gehören zu den ältesten vom Menschen hergestellten Nanomaterialien. Der unter kontrollierten Bedingungen industriell produzierte Russ findet vor allem als Additiv in Gummiprodukten wie Autoreifen Verwendung. Zudem dient er als schwarzes Pigment für Farben und Lacke, als Antistatikzusatz in Kunststoffen sowie als Elektrodenmaterial.

Daneben entweichen große Mengen an Russnanopartikeln jedoch auch unkontrolliert in die Umgebungsluft – so etwa bei der unvollständigen Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen in Feuerungen, Fahrzeugmotoren und Maschinen. Die zerklüfteten Teilchen bestehen aus elementarem Kohlenstoff mit angelagerten organischen Substanzen und Metallverbindungen. Für Menschen und Tiere sind vor allem feine und ultrafeine Russpartikel gefährlich, die via Atemluft in Lunge und Blutkreislauf gelangen. Sie können chronische Entzündungen wie Asthma begünstigen, zu Herz-Kreislauf-Beschwerden führen und je nach chemischer Zusammensetzung auch krebserregend sein.

Nanoröhren aus Kohlenstoff (CNT)

Nanoröhrchen aus Kohlenstoff bestehen aus einer wabenförmigen, grafitartigen Struktur, die mehrere Schichten umfassen kann. Sie erreichen Längen von einigen Millimetern, sind sehr elastisch, extrem strapazierfähig und bis zu 50-mal so zugfest wie Stahl, sodass sie zum Beispiel in Kombination mit herkömmlichen Kunststoffen deren mechanische Eigenschaften verbessern. Mit CNT werden etwa leichte, aber

stabilere Velorahmen oder Hockey- und Tennisschläger gefertigt. Sie eignen sich auch zur Herstellung von sehr dunklen Oberflächen, was CNT für Sonnenkollektoren mit einer hohen Lichtabsorption oder zur Abschirmung von Funkwellen in einem breiten Frequenzbereich attraktiv macht. Je nach Röhrchenstruktur fungieren sie als Isolator, Halbleiter oder als metallischer Leiter. Diese Funktionen möchte die Elektronikindustrie künftig verstärkt nutzen, um neuartige Transistoren, Speicher, Dioden oder Displays zu produzieren. Bereits weit verbreitet sind CNT als Beimischung zur Leistungssteigerung von Lithium-Batterien. Zudem werden sie als Spitzen für leistungsfähigere Rastertunnelmikroskope mit deutlich verbesserter Auflösung eingesetzt.

Im Wassersport werden im Antifouling-Bereich und im Bereich der Oberflächenversiegelung nano-Materialienenthaltende Produkte angeboten. Welche Substanzen diese enthalten und welche Eigenschaften sie besitzen wird nicht angegeben. Daher ist der Anwender solcher Produkte gut beraten für den Atemschutz bei trockenem Material einen Partikelfilter P 3, für die Hände Schutzhandschuhe, für die Augen eine geschlossene Schutzbrille und für den Körper eine Schutzkleidung mit Kapuze anzuwenden. Bei Suspensionen oder Lösungen ist kein Atemschutz erforderlich, aber Schutzhandschuhe, die auf das Lösemittel abgestimmt sind. Ferner für die Augen eine geschlossene Schutzbrille und für den Körper eine abwaschbare Schürze.

Wie bereits häufig angesprochen, sollte bei allen Schleifarbeiten Schutzkleidung getragen werden. Auch beim Schleifen entstehen feinste Stäube und Partikel, die sich in ihrer Größe, den Nano Partikeln gleichen.

Dr. Christoph Schlüter

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christoph Schlüter', written in a cursive style.

Bericht 2010 des Obmannes für Öffentlichkeitsarbeit

Den Segelsport in der öffentlichen Wahrnehmung nachhaltig zu verankern ist Aufgabe des Ressorts „Öffentlichkeitsarbeit“ im Berliner Segler-Verband. Drei große Themenbereiche standen im Jahr 2010 im Vordergrund:

1. ganzjährig die enge Zusammenarbeit mit Fach- und Tageszeitungen
2. Umorganisation der BSV-Präsenz auf der Berliner Bootsmesse „Boot und Fun“
3. Weiterführung der BSV-Chronik

Als sehr werbewirksam für den Berliner Bootssport hat sich die jeden Samstag in der „Berliner Morgenpost“ erscheinende Wassersportseite erwiesen. Fachlich sehr fundiert und interessant geschrieben wird ganzjährig nicht nur über aktuelle Neuigkeiten aus den Vereinen wie z.B. für die Allgemeinheit offene Seminare und Veranstaltungen berichtet sondern auch über einzelne herausragende Regattaergebnisse oder technische Neuerungen. Mehrere großformatige Artikel berichteten im Jahr 2010 darüber hinaus über die Jugendarbeit in Berliner Vereinen, stellten neue Yachten vor oder informierten über Themen, die für Segel- und Motorbootfahrer von Interesse waren. So wurde der Seminar-Törn der Jugendabteilung auf der „Pippilotta“ von einem Journalisten begleitet und die Presse war sogar bei der Jugendhauptversammlung des BSV anwesend. Jeweils erfolgten ausführliche Berichte über die Veranstaltungen. Der Berliner-Segler-Verband hofft, dass diese gute Zusammenarbeit sich in den nächsten Jahren fortsetzt.

Für die Seiten in der „Segler-Zeitung“ wurden die Themen mit unserem Mitarbeiter Klaus Müller abgesprochen, der dann die Themen recherchierte, Segler interviewte, Fotos machte und letztendlich die Artikel schrieb. Dabei kam ihm zweifellos zugute, dass er vermutlich jeden Berliner Regattasegler, der im Jahr mehr als drei Ranglistenregatten segelt, persönlich kennt. Dementsprechend lag der Schwerpunkt der Artikel in der Segler-Zeitung im Jugend- und Regattabereich.

Als weiteres Standbein bei den Printmedien ist noch unser Berlin-Brandenburger Jahrbuch zu nennen, das nach wie vor in liebevoller Arbeit vom Atelier Wernicke erstellt wird. Vielen Dank dafür!

Einen besonderen Stellenwert nimmt jedes Jahr die Messe „Boot und Fun“ ein. Diesmal gelang es uns, auf 480 m² neben den obligatorischen Informationen der Vereine unserer sechs Reviere in Zusammenarbeit mit den Klassenvereinigungen alle Jugend- und Jüngstenbootklassen mit Ausnahme des Lasers zu präsentieren. Eine der größten Hüpfburgen Berlins erfreute die jüngsten Messebesucher und bot Gelegenheit, mit den Eltern zukünftiger Wassersportler ins Gespräch zu kommen. Der Dank des BSV gilt den Organisatoren der „Boot und Fun“, die Zusammenarbeit im Jahr 2010 war sehr gut. In 2011 wird der BSV in ähnlichem Umfang versuchen, den Berliner Segelsport zu präsentieren.

Zu den eher wenig beachteten Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit gehört die Fortführung der BSV-Chronik. Gemeint ist damit weniger die Dokumentation der Arbeit unseres Landesseglerverbandes sondern die Sammlung aller Leistungen und Erfolge unserer Sportler aus den Vereinen und natürlich die Sammlung aller berichtenswerter Ereignisse im Berliner Segelsport. Für die nahe Vergangenheit interessiert sich üblicherweise niemand, da sie den meisten ja noch im Gedächtnis haftet. Jahrzehnte später jedoch, spätestens wenn die nächste Jubiläumsschrift erstellt werden muss, werden Daten und Fakten über die vergangene Zeit

schmerzlich vermisst. Die aktuelle Chronik des BSV endet zurzeit mit dem Jahr 1999. Dank des Engagements von Klaus Müller wird sie nun kontinuierlich fortgeschrieben.

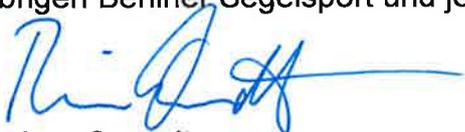
Für 2011 gibt es neben den genannten Schwerpunkten neue Themenbereiche, die bearbeitet werden müssen. Unsere Internetpräsenz bedarf dringend einer Neugestaltung, erste Schritte dafür sind bereits eingeleitet worden.

Weiterhin sollen die segelsportlichen Highlights vermehrt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden, insbesondere die gemeinsame Berliner Jugend- und Jüngstenmeisterschaft und Berliner Segelsportveranstaltungen mit überregionalem Charakter. Allerdings sind die Möglichkeiten des Berliner Segler-Verbandes zur Einflussnahme auf die Berichterstattung in den Medien bekanntermaßen sehr begrenzt.

Letztendlich steht für 2011 die Auswertung unseres umfangreichen Vereinsfragebogens an. Unser Dank gilt allen Vereinsfunktionären, die sich der Mühe unterzogen haben, diesen Fragenkatalog zu bearbeiten. Über die Ergebnisse unserer Umfrage und die daraus resultierenden Folgen für die Verbandsarbeit werden wir sie zeitnah unterrichten.

Mein persönlicher Dank gilt allen, die im Jahr 2010 den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit beim Berliner Segler-Verband unterstützt haben, sei es mit Information, Berichten, Fotos oder Anregungen oder durch tatkräftige Unterstützung wie beispielsweise beim Auf- und Abbau unseres Messestandes. Ganz besonders gefordert waren im Jahr 2010 die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, allen voran Frau Staffelt. Vielen Dank für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit!

Für 2012 wünsche ich mir herausragende Erfolge unserer Berliner Seglerinnen und Segler über die es sich zu berichten lohnt, bemerkenswerte Erlebnisse rund um den übrigen Berliner Segelsport und jede Menge Anregungen von Ihnen.



Reiner Quandt